

Liebe Kameraden,

hier die Erlebnis- Schilderung meines „Ausfalls“ in der Bordwache im Turbinen-Maschinenraum, wahrscheinlich auf der Rückfahrt von Hamilton (Bermuda) durch die warme Saragossasee nach Santa Cruz de Tenerife.

Die erste Auslandsreise der EMDEN war eine „Erprobungsfahrt unter extremen Verhältnissen“, eine Warmwasser-Erprobung. (das erste Typschiff, die KÖLN, war zur „Kaltwasser-Erprobung“ im Nordatlantik eingesetzt)

Bei großer Fahrt im „ABC-Verschlusszustand“ (atomare, biologische o. chemische Bedrohung) war man praktisch von der Außenwelt abgeschnitten. Es gab keine Zuluft und keine Abluft. Als Motoren- Gefr., leicht bekleidet mit Unterhemd und Turnhose, war ich im Gas-Turbinenraum auf Station. Der Maschinenraum heizte sich auf ca. 45°C und mehr auf. Die Stahlgeländer konnte man nur kurz anfassen. Wir hatten nicht nur Probleme mit dem Kühlwasser der Maschinen, sondern wir Heizer litten unter der Hitze, der stickigen Luft und waren „schweißgebadet“.

Nach ca. 3 Stunden bekam ich eine „Gänsehaut“ und mir wurde schwindelig.

Ich kroch den Niedergang hinauf und schleppte mich vorbei an der Kombüse, zum Sanitätsraum, wo ich dann, mit Muskelkrämpfen wie ein Igel eingerollt, zusammenbrach. Die Sanis flößten mir gleich versalztes Wasser ein und der gerufene Oberstabsarzt (Name ? *) verpasste mir gleich eine Spritze.

Diagnose des O'Stabsarztes: Flüssigkeitsverlust und mangelnde Flüssigkeitsaufnahme führen zu Hitzeschäden (Hitzeohnmacht) durch Elektrolytverlust, dadurch ein „Hitze-kollaps“ mit schmerzhaften Muskelkrämpfen, Kreislaufbeschwerden und Schwindel. Daraufhin durfte ich mich zwei Tage lang im Schiffslazarett gut erholen.

Im Nachhinein habe ich erfahren, dass bei diesem Erprobungsversuch, außer mir noch einige Kameraden, ebenfalls mit der selben „Krankheit“ ausgefallen sind.

Daraufhin wurden wir „aufgeklärt“ und folgende Vorsorge getroffen:

- die Wache wird von 4 h auf 2 h verkürzt
- Flaschen- Wasser ist mitzunehmen
- die Suppen haben wir kräftig nachgesalzen und
- jeder bekam vor Wachbeginn eine Pille (Natrium, Kalzium, Magnesium u. a.) gegen eine Dehydration (Austrocknung).

Es gibt ja noch einige Bordkameraden aus dieser Zeit, die sich noch an weitere Details erinnern, oder meine Schilderungen präzisieren können.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Kurt E. Adamovsky, Okt. 2015

PS: *) Wer kennt den Namen des O'Stabsarztes?

Auf Teneriffa, Santa Cruz (v. 19.-22.9.1962), unternahmen wir mit dem Taxi eine Insel- Rundfahrt. In Porto de la Cruz, begegneten wir zufällig den IO v. Holleufer und den O'Stabsarzt in Zivil. Ich habe beide fotografiert. Das Foto ist auf meiner Bilddokumentation unserer HP unter: Reisen F221 - Erprobung 1962 - Kurt_ A, in der 9. Reihe v. o., 2. Bild v. links, zu sehen. Erkennt ihn jemand?